

6. Das Ziel der Ausfahrt: **Die Burg Sommeregg** bei Seeboden
 Fahrtstrecke ca. 55 km
 Fahrtdauer: ca. 1 h

5. Achtung: Im Ort **Dellach** rechts Richtung abbiegen! (Scharfe Kurve u. anschließend ca. 1 km starke Steigung)

Streckenbeschreibung der Ausfahrt vom Samstag

Fahrtziel: **Burg Sommeregg** bei Seeboden am Millstättersee

Gesamstreckenlänge: ca. 120 km (hin und retour)

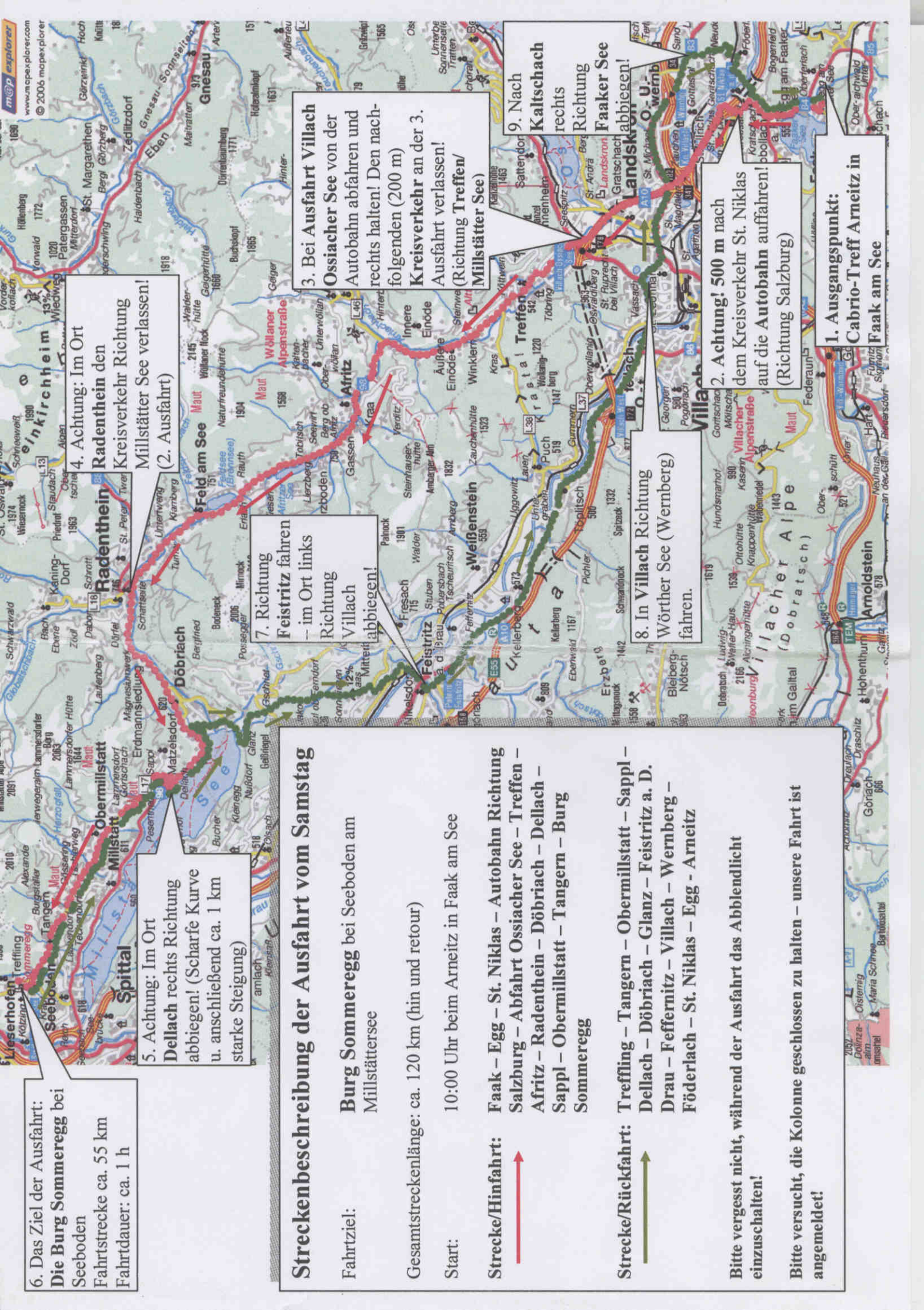
Start: 10:00 Uhr beim Arneitz in Faak am See

Strecke/Hinfahrt: →
 Faak – Egg – St. Niklas – Autobahn Richtung Salzburg – Abfahrt Ossiacher See – Treffen – Afritz – Radenthein – Döbriach – Dellach – Sappl – Obermillstatt – Tangern – Burg Sommeregg

Strecke/Rückfahrt: →
 Treffling – Tangern – Obermillstatt – Sappl – Dellach – Döbriach – Glanz – Feistritz a. D. Drau – Feffernitz – Villach – Wernberg – Förderlach – St. Niklas – Egg – Arneitz

Bitte vergesse nicht, während der Ausfahrt das Abblendlicht einzuschalten!

Bitte versucht, die Kolonne geschlossen zu halten – unsere Fahrt ist angemeldet!



4. Achtung: Im Ort **Radenthein** den Kreisverkehr Richtung Millstätter See verlassen! (2. Ausfahrt)

7. Richtung **Feistritz** fahren – im Ort links Richtung Villach abbiegen!

3. Bei Ausfahrt **Villach Ossiacher See** von der Autobahn abfahren und rechts halten! Den nachfolgenden (200 m) **Kreisverkehr** an der 3. Ausfahrt verlassen! (Richtung **Treffen/Millstätter See**)

9. Nach **Kaltschach** rechts Richtung **Faaker See** abbiegen!
Landskron O-U-wern

2. Achtung! **500 m** nach dem Kreisverkehr **St. Niklas** auf die **Autobahn** auffahren! (Richtung **Salzburg**)

8. In **Villach** Richtung **Wörther See (Wernberg)** fahren.

1. Ausgangspunkt: **Cabrio-Treff Arneitz** in **Faak am See**

EIN ERLEBNIS DER BESONDEREN ART...

BURG SOMMEREGG

Tauche ein ins Mittelalter!



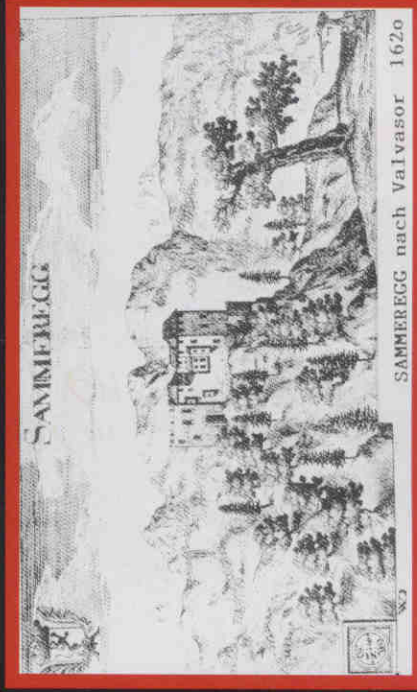
BURGGHRONIK

Die Burg Sommeregg wurde um das Jahr 1080 vermutlich vom Freisinger Vizedom Adalbert erbaut, der aus Bayern stammte und die ausgedehnten Oberkärntner Güter des Bistums Freising zu verwalten hatte. Sein Sohn Otto I. war der erste Graf von Ortenburg, der nun auch die kleine Herrschaft Sommeregg mit den ortenburgischen Besitzungen am Lurnfeld verband.

Die Burg war stets Sitz der ortenburgischen Ministeriale und diese firmierten bis zum Jahr 1338 ausschließlich mit: „von Sommeregg bzw. von Sommereck“.

Sommeregg, mit seiner herrlichen Umgebung wurde schließlich der sonnige Sitz der Damen von Ortenburg und vermutlich auch deren Kinderstube, denn die adeligen Herren von Ortenburg weilten in kaiserlichen Diensten oft monatelang in der Ferne. Die Ortenburger selbst hatten an der Schattseite, am Fuße des Goldecks, bei weitem nicht eine so schöne Lage.

1420 kam die Herrschaft Sommeregg in den Besitz der Grafen von Cilli, der Erben der Grafen von Ortenburg. Graf Friedrich von Cilli belehnte den ortenburgischen Hauptmann Andreas von Graben mit Sommeregg.



SAMMEREGG nach Valvasor 1620

Letzterer verstarb 1464 und wurde in Treffling ob der Sommeregg beigesetzt. Sein Grabstein ist noch erhalten und befindet sich neben dem Eingang in die Kirche.

Als sich 1480 im Zuge der Zerwürfnisse zwischen Kaiser Friedrich III. und dem Salzburger Erzbischof Bernhard von Rohr die Ungarn in Gmünd niederließen, eroberten sie auf ihren Raubzügen auch die Burg Sommeregg.

Im Jahre 1550 erwarb Christoph Khevenhüller, der frühere ortenburgische Hauptmann und Grundbesitzer im Markt Spittal, die Herrschaft über die Sommeregg. Später wurde er auch Besitzer der Burgen Landskron und Hochosterwitz. Unter seinen Nachfolgern wurde die Burg eine beliebte Versammlungsstätte der Geheimprotestanten des Millsstätterseegebietes.



Weil die Khevenhüller als Protestanten das Land verlassen mußten, kam die Herrschaft Sommeregg in den Besitz des Grafen Martin Widmann und schließlich 1651 in den Besitz der Gräfin Katharina von Lodron.

Die Burg war noch bis 1860 bewohnt, verfiel aber in den folgenden Jahrzehnten immer mehr zur Ruine.

1934 erwarb der Spittaler Kaufmann Josef Riebler die Burg Sommeregg und überließ sie seiner Tochter Helen Theres, verehelichte Baronin Rosenberg de la Mare. Die Baronin bewohnte das unter der Ruine stehende, um 1700 erbaute, „Lodronische Jagdschloß“.

1969 verkaufte Helen Theres de la Mare den herrschaftlichen Besitz an Andreas Egger. Es folgten umfangreiche Sanierungsarbeiten unter großem persönlichen Einsatz.

1992 ging die Burg, einschließlich Restaurant an die Familie Riegler über. Diese etablierte das Foltermuseum auf der Burg und seit 1997 finden jährlich im August große Ritterspiele statt.

Im neu errichteten Veranstaltungszentrum sind auch zahlreiche andere Veranstaltungen zu erleben.

Seyd uns recht herzlich willkommen!

Familie Riegler samt Gesinde





FOLTERMUSEUM

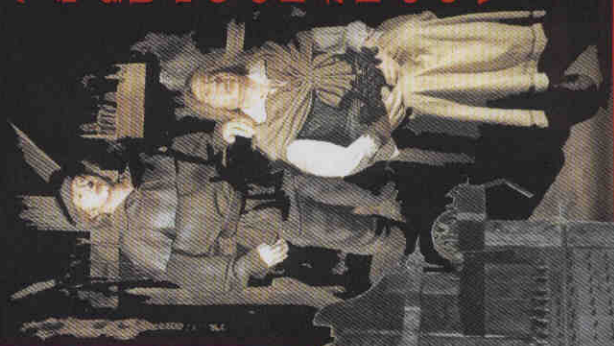
Die Geschichte der

FOLTER

Dokumente menschlicher Grausamkeit

Museum für mittelalterliche Rechtsgeschichte

In unseren Museen auf Burg Sommeregg und in Wien werden Folter- und Bestrafungsgeräte gezeigt, die von der Antike bis in die frühe Neuzeit in Verwendung standen. Anhand von mehr als 150 originalgetreuen Exponaten, verbunden mit wissenschaftlich erarbeiteten Texten und Erklärungen, wird die Geschichte der Folter, der Ehr-, Körper- und Todesstrafen im Laufe der Jahrhunderte auf eindrucksvolle Art und Weise dokumentiert. Angeschlossen an unsere Museen ist jeweils eine Sonderausstellung der Menschenrechtsorganisation amnesty international mit dem Titel "Folter in der Gegenwart".



"Solange Folterer nicht überall in der Welt gerichtlich verfolgt und bestraft werden, wird Folter nicht aufhören. Eine Gesellschaft, die wissenschaftlich oder gleichgültig sowohl Folteropfer als auch Folterer zu ihren Mitgliedern zählt, hat am Ende keinen Platz für diejenigen, die weder das eine noch das andere sein wollen."



BURG SOMMEREGG - SCHLOBAU 7 - 9871 SEEBODEN - ÖSTERREICH
TELEFON: 04762 - 81 391 FAX: DW -4
WWW.SOMMEREGG.AT - BURG@SOMMEREGG.AT



RITTERSPIELE

Ritterspiele

& Mittelaltermarkt

Eine Reise ins Mittelalter

Denken ist Arbeit für den Geist - Träumen seine Erholung. Bei den Ritterspielen der Burg Sommeregg, die jedes Jahr im August für drei Wochen stattfinden, findet er seine Erholung.

Die Besucher sehen altes Handwerk auf dem Markt, lassen sich bei den Garbratereien und Schenken verwöhnen, sehen dem Bäcker in seinem Turm bei der Arbeit zu und fühlen sich in die Zeit ihrer Vorfahren zurückversetzt.

Auf der Gauklerbühne wird das gaffende Volk von Europas besten Künstlern unterhalten und in der Naturarena finden täglich Ritterturniere statt, bei denen die tollkühnen Reiter, die Schwerkämpfer und zahlreiche andere Mitwirkende jährlich eine neue, spannende Geschichte erzählen. Ein Vergnügen für Alt und Jung.

